

BLICK IN UNSERE STADT

SPD – Gemeinsam für Burgdorf



Aus dem Inhalt

Das haben wir erreicht	2
B 188	3
Leere Kassen	5
Frischer Wind im Rat	6
Familien im Mittelpunkt	7

www.spd-burgdorf.de

Burgdorf

SPD

Das haben wir erreicht!



Sport: Neue Förderrichtlinien.

Schule: Sanierungskonzept beschlossen. Investitionsvolumen 9 Millionen Euro in den letzten acht Jahren.

Kultur: Übertragung der Aufgaben auf den VVV und Scena zur eigenverantwortlichen Bearbeitung.

VHS: Standort Burgdorf bei Kostenreduktion erhalten. Synergieeffekte durch Zusammenschluss mit VHS Isernhagen.

Familie und Soziales: Umsetzung eines breitgefächerten Angebotes an Freizeit- und Betreuungsmöglichkeiten.

B 188: Endlich kommt die Umgehungsstraße. Gemeinsame Anstrengungen tragen Früchte!

Verwaltungsreform: Erste Schritte sind getan.

Finanzen: Sparen ohne kaputtzusparen.

Bau:

- Verstärkte Ausweisung von Bauland im innerstädtischen Bereich.
- Ausweisung von familienfreundlichem und preisgünstigem Bauland.

Näheres erfahren Sie im Innenteil!

Diese Ziele haben wir!



Sport: Notwendige Investitionen werden weiterhin unterstützt.

Schule: Überarbeitung des Investitionsplanes auf der Basis der Ergebnisse der Anhörung des Stadtelterrates.

Finanzen: Die Gratwanderung zwischen Sparen und Gestalten bewältigen.

Baupolitik: Städtebaulich die Bedürfnisse der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen weiterhin berücksichtigen.

B 188: Attraktivitätssteigerung der Innenstadt unter Berücksichtigung der neuen Verkehrsführung ohne andere Interessen zu vernachlässigen.

Demografischer Wandel: Wir werden ihn mit Weitblick gestalten. Die Gespräche mit Ihnen helfen uns dabei.

Jugend: Junge Leute gestalten mit.

Familie und Soziales:

- eine Qualitätsverbesserung in den Kindertagesstätten, d. h. die pädagogische Arbeit soll ausgebaut, die Öffnungszeiten flexibler gehandhabt und Zusatzangebote geschaffen werden.
- unsere Initiative »Lokales Bündnis für Familien«, ein Zusammenschluss verschiedener gesellschaftlicher Gruppen mit dem Ziel, konkrete Vereinbarungen für familienfreundliches Handeln zu treffen und in die Praxis umzusetzen.

Näheres erfahren Sie im Innenteil!

Die Burgdorfer Umgehung der B 188 – ein Erfolg der SPD



Der Baustart der B 188 Ortsumgehung wird noch in diesem Jahr sein. Nach vielen Jahren – die ältesten Dokumente gehen in das Jahr 1938 zurück – und einer in letzter Minute verworfenen Lösung einer Trasse durch das Auetal, begannen 1983 die Untersuchungen, die mit dem Bau der Nordumgehung jetzt vollendet werden.

Während die SPD auf Basis der Untersuchungen bereits im Januar 1990 die Entscheidung zur Unterstützung einer Nordumgehung trifft, wird von der CDU durch ein zusätzliches Gutachten die Planung verzögert. So kommt erst im Mai 1993 die notwendige Mehrheit im Rat für die Nordumgehung zu Stande. Drei wichtige Jahre sind verloren.

1999 veröffentlichte die Bezirksregierung die Planfeststellungsunterlagen. Danach zeichnete sich ab, dass es Klagen geben würde, die den Bau verzögern könnten. Bürgermeister Baxmann setzt mit der SPD-Grüne-FDP Mehrheit im Rat – gegen die Stimmen der CDU – die notwendigen Maßnahmen zur Klagefreistellung durch. Ohne diese wäre ein Baubeginn in diesem Jahr nicht denkbar, wahrschein-

lich wäre der Planfeststellungsbeschluss bis heute nicht rechtskräftig...

Der Blick zurück zeigt, dass nicht jeder, der sich für seinen Einsatz für die B 188 neu lobt, Verzögerungen aktiv verhindert hat. Die entscheidenden



Schritte für die Zukunft Burgdorfs mit der Umgehungsstraße haben jetzt Vorrang. Die Planungen für die zukünftige Verkehrsführung haben schon lange begonnen. Entscheidend ist die Chance, die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen, ohne andere Bereiche zu belasten.

Heidrun Rickert
Verkehrspolitische Sprecherin

Aktuelles aus dem Bauausschuss



Die Zukunft unserer Stadt ist auch im städtebaulichen Bereich in den nächsten Jahren davon abhängig, dass es uns weiterhin gelingt, die sozialen und gesellschaftlichen Anforderungen rechtzeitig zu erkennen, auf die veränderte Bevölkerungsentwicklung zu reagieren und verstärkt unterschiedliche Wohnformen baurechtlich zuzulassen, die sowohl auf die erhöhte Mobilität und Flexibilität im Alters- und Berufsleben eingehen und gleichzeitig die Vielfalt der unterschiedlichen Bedürfnisse von Familien, von älter werdenden Menschen als auch von sozial Benachteiligten berücksichtigen.

Die verstärkte Ausweisung von Bauland im innerstädtischen Bereich sowie die Ausweisung von familienfreundlichem und preisgünstigem Bauland in Sorgensen hat deshalb diese Tendenz stark gefördert.

Darüber hinaus war der Umbau des Bahnhofsvorplatzes dringend notwendig und der Anteil der Stadt Burgdorf in Höhe von 400.000 Euro sinnvoll angelegt, um einen behindertengerechten Zugang zu schaffen, der barrierefrei die Innen- und die Weststadt miteinander verbindet. Gleichzeitig wurde durch die erweiterte Öffnung des Bahnhofstunnels dafür gesorgt, dass das Sicherheitsbedürfnis der Passanten erhöht wird und diese durch die besseren Sichtverhältnisse angstfrei den Tunnel durchqueren können.

Mit dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes wurde des Weiteren ein städtebaulich ansprechendes Eingangstor für die anreisenden Besucher unserer Stadt geschaffen.

Christa Weilert-Penk
Stellv. Bürgermeisterin
Mitglied im Bauausschuss

Es gibt viel zu wählen, kreuzen wir's an!

Wann?

Am 10. September 2006 findet von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr die Kommunalwahl in Niedersachsen statt.

Wo?

Gewählt wird in dem Wahllokal, das in Ihrer Wahlbenachrichtigung aufgeführt ist.

Wer?

Das Wahlrecht haben alle Deutschen, die am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind. Wahlberechtigt sind auch alle EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, die seit mindestens drei Monaten im Wahlgebiet wohnen.

Wen?

Die Bürgerinnen und Bürger wählen:

- den Stadtrat von Burgdorf
- die Ortsräte der Ortsteile Otze, Ramlingen-Ehlershausen und Schillerslage
- das Regionsparlament
- den Regionspräsidenten

Wie?

Alle Wahlberechtigten bekommen mindestens drei Wahlzettel: einen für den Stadtrat (gelb), einen für das Regionsparlament und einen für den Regionspräsidenten. In den Ortsteilen erhalten sie darüber hinaus einen vierten für ihren Ortsrat (blau).

Auf den Wahlzetteln für den Stadtrat bzw. die Ortsräte und das Regionsparlament können bis zu drei Stimmen abgegeben werden. Dabei kann man diese entweder beliebig auf Listen und/oder Bewerber/innen verteilen (panaschieren) oder alle drei Stimmen auf eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten konzentrieren (kumulieren).

Bei der Wahl des Regionspräsidenten hat man dagegen nur eine Stimme.

Wichtig!

Wer die Wahl hat – hat die Macht! Nutzen Sie bitte Ihr Wahlrecht am 10. September 2006!

Christiane Gersemann
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Gemeinsam für Burgdorf!



Mit einer Mehrheit der SPD stärken wir dem SPD-Bürgermeister Baxmann den Rücken! Sie haben sich 2004 mit überwältigender Mehrheit für den SPD-Bürgermeister Baxmann entschieden. Helfen Sie mit, dass dieser seine Arbeit auch in Zukunft effektiv fortsetzen kann.

Sie entscheiden wieder über die Zukunft! Geben Sie der SPD Ihre Stimmen!

**Gemeinsam für Burgdorf
Baxmann und SPD-Fraktion**

Warum wählen wir am 10. September nicht auch den Bürgermeister? Alfred Baxmann auf sieben Jahre gewählt

Am 13. Juni 2004 haben Sie, die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger von Burgdorf, unseren Kandidaten, Alfred Baxmann, zum hauptamtlichen Bürgermeister und damit zum Hauptverwaltungsbeamten und höchsten Repräsentanten der Stadt gewählt. Sein Amt übernahm er am 1. Dezember 2004. Durch das Auslaufen der Amtszeit des damaligen Stadtdirektors trat auch für Burgdorf die Änderung der Niedersächsischen Gemeindeordnung in Kraft. Die Zweigleisigkeit, d.h. die Trennung von hauptamtlicher Verwaltungsleitung und Repräsentation, war vorbei. Gewählt wurde seinerzeit auf sieben Jahre. Die Wahlperiode Alfred Baxmanns endet somit im Jahr 2011.

Am 10. September 2006 wird ein neuer Rat gewählt, mit dessen Mehrheit der Bürgermeister die gemeinsam erarbeitete Politik umsetzen kann.

Helfen Sie mit Ihren drei Stimmen für die SPD-Liste oder einzelne SPD-Kandidaten, eine starke Mehrheit für den Bürgermeister Alfred Baxmann zu schaffen, damit ein störungsfreies Arbeiten zwischen Ratsmehrheit und Verwaltungsspitze gewährleistet ist.

Adolf W. Pilgrim
Fraktionsvorsitzender

Politik gestalten in Zeiten leerer Kassen

Die Kasse ist leer. Was nun? Was tun!

In den letzten Jahren hat sich die Finanzlage aller Gebietskörperschaften in der Bundesrepublik dramatisch verschlechtert. Bei uns in Burgdorf haben sich in den vergangenen zwei Jahren ca. 550.000 Euro an Defiziten angesammelt.

Wie kommt es zu diesen Defiziten? Trotz sorgsamer Politik der Mehrheitsgruppe hat sich die wesentliche Einnahmequelle der Stadt, der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, nach einer Spitze von 9,4 Millionen Euro im Jahr 2000 auf erwartete 7,75 Millionen Euro im Jahr 2006 vermindert. Die weiteren Haupteinnahmequellen stagnieren auf niedrigem Niveau.

Auf der anderen Seite steigen die Kosten. Für Personal von z.B. 11,5 Millionen Euro im Jahr 2000 auf 13,6 Millionen Euro im Jahr 2006. Für alle anderen Ausgabenpositionen sind die gleichen Entwicklungen festzustellen, die jeder an seinem privaten Geldbeutel feststellt: Die Heizkosten für Schulen, Kindergärten und Büros steigen, wie auch die Betriebskosten für die städtischen Fahrzeuge (Bauhöfe, Feuerwehren usw.).

Welche Maßnahmen zum Gegensteuern hat nun die Politik? Eine Möglichkeit ist, radikal auf die Bremse zu treten. Das würde bedeuten: Mitarbeiter entlassen! Alle freiwilligen Leistungen streichen! Ein Satz, der leicht über die Lippen geht. Freiwillige Leistungen sind Zuschüsse für Vereine und Verbände, soziale Einrichtungen, die Unterstützung von bürgerschaftlichen Initiativen. Sollen wir Hallen- und Freibad, Bücherei, Museum schließen? Kein Geld mehr für Volkshochschule und Musikschule? Was bleibt dann von dem übrig, was Burgdorf kennzeichnet?

Die Alternative, die wir gewählt haben ist: Sparen ja, aber nicht kaputtsparen. Bürgerschaftliches Engagement unterstützen, ohne alles aus dem Stadtsäckel bezahlen zu müssen. Durch die Gründung der Stadtwerke schöpfen wir für die Stadt von dem Rahm ab, der sonst vollständig an die Energiekonzerne gehen würde. Aus der Gründung der Wirtschaftsbetriebe Burgdorf erwarten wir mehr Gestaltungsspielraum bei den Kosten der Bäder, ohne Leistungen einschränken zu müssen. Im Rahmen der Haushalts-

konsolidierung wurden der Stadtverwaltung konkrete Vorgaben zur Senkung der Personalkosten gemacht, ohne dass es betriebsbedingte Entlassungen geben muss.

Alle Ausgabenpositionen werden immer wieder auf den Prüfstand gestellt. Die Herausforderung für die Politik ist es, die Gratwanderung zwischen Sparen und Gestalten zu bewältigen. Dies funktioniert nur mit einer Stadtverwaltung, die diesen Prozess unterstützt. Einen wichtigen Anteil daran hat Bürgermeister Alfred Baxmann, der sein Team dazu motiviert, im Sinne einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Haushaltsmittel zu arbeiten. Das dieses gelingt, zeigt sich in den Ergebnissen der Haushaltsrechnung.

Denn: *Politik ist die Kunst, das Notwendige möglich zu machen.*

Herbert Wehner (1906-90),

Gerald Hinz

Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen

Adolf W. Pilgrim

Fraktionsvorsitzender

Reform der Verwaltung



Bereits am 19.02.1997 (!) hatte die Mehrheitsgruppe unter Führung der SPD den entscheidenden Antrag zur Verwaltungsreform vorgelegt, den der damalige Hauptverwaltungsbeamte bis zu seinem Ausscheiden Ende November 2004 nicht bearbeitet hat. Er verlangte vom Rat erst zusätzliches Personal.

Erst nach der Wahl von Alfred Baxmann zum Hauptverwaltungsbeamten, sprich Bürgermeister, kam es zu den verbesserten und umfassenden Informationen des Rates, die eine

wesentliche Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung sind. In der kurzen Zeit von knapp zwei Jahren, die Alfred Baxmann jetzt im Amt ist, haben sich bereits eine Dialogbereitschaft und eine Vertrauenskultur entwickelt, die die weiteren Schritte positiv beeinflussen werden.

Wir haben viele Zuständigkeiten von Rat und Verwaltungsausschuss auf den Bürgermeister übertragen, die dieser zum Teil auf Amts- und Abteilungsleiter und bis hin zum Sachbear-

beiter weitergegeben hat. Damit sind Verwaltungsabläufe beschleunigt und Entlastungen bei den Mitarbeitern entstanden. Das schafft Motivation und ein besseres Arbeitsklima und führt letztlich zu Kosteneinsparungen. Auch der Rat und seine Ausschüsse werden entlastet. Außerdem haben wir die Struktur der Verwaltung verschlankt.

Wir haben in der Kürze der Zeit viel geschafft. Hochmotivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden in diesem Prozess »mitgenommen«, ihnen ist nichts übergestülpt worden. Unser Grundsatz, die Verwaltungsreform nicht »gegen« die Mitarbeiter-schaft durchzuführen, sondern sie »mit« ihr zu gestalten, wird auch in Zukunft unser Handeln bestimmen.

Weitere Schritte in der Verwaltungsreform sollen folgen – wir sind auf einem guten Weg!

Adolf W. Pilgrim

Fraktionsvorsitzender

Der demografische Wandel

Wir gestalten unsere Zukunft



Die aktuellen Zahlen der Bevölkerungsentwicklung machen für Burgdorf deutlich, dass wir bei der Altersgruppe der 25–35-jährigen stark unterrepräsentiert und bei der Altersgruppe der 55–65-jährigen deutlich überrepräsentiert sind. Dank der sich weiterentwickelnden Medizin haben wir nicht nur eine verlängerte Lebenserwartung vor uns, sondern auch glücklicherweise eine verbesserte Lebensqualität zu erwarten. Wir müs-

sen die Chancen der demografischen Entwicklung begreifen und rechtzeitig die Weichen für eine veränderte Zukunft für uns und unsere Kinder stellen.

Wir können die negative Bevölkerungsentwicklung noch über Jahre durch einen positiven Wanderungssaldo ausgleichen. Dazu müssen wir die Stärken unserer Stadt betonen und die Attraktivität des Standortes Burgdorf erhöhen.

Damit wir unsere Zukunft gestalten können, wollen wir

- unser städtebauliches Konzept in der Weststadt Schritt für Schritt realisieren.
- bei Flächenneuentwicklungen längerfristig zurückhaltender werden.
- die vorhandenen Brachflächen und Baulücken auffüllen.
- Konzepte für eine kompakte Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung der zielgruppen- und

standortspezifischen Wohnungsnachfragen erstellen.

- die kommunale Infrastruktur rechtzeitig an die sich ändernden Anforderungen anpassen, ggf. auch gemeinsam mit den Nachbarkommunen.
 - durch aktive Standortpflege für junge Leute Entwicklungschancen schaffen.
 - die Lebensbedingungen so gestalten, dass jeder und jede gern in Burgdorf wohnt oder hier herzieht.
- Insgesamt geht es um eine Qualitätssteigerung bei gleichzeitiger Entwicklung mehrfach nutzbarer Funktionalität. Das kann die Stadt allein nicht leisten, aber in Verbindung mit der Wirtschaft und privaten Investoren können die Vorgaben einer städtebaulichen/bauleitplanerischen Entwicklung umgesetzt werden.

Adolf W. Pilgrim
Fraktionsvorsitzender

Frischer Wind im Rat



Die Burgdorfer Jusos wollen junge Politik in Burgdorf aktiv mitgestalten. Zur anstehenden Kommunalwahl haben sich deshalb sechs junge Leute aus den Reihen der Jusos zur Wahl aufstellen lassen. Ziel ist es, mit vielen jungen Gesichtern in den Reihen der SPD den Rat der Stadt Burgdorf entscheidend zu verjüngen, sodass sich mehr junge Menschen für die Interessen der jungen Burgdorfer Generation einsetzen können.

Wer könnte dies besser als junge engagierte Nachwuchspolitiker? Die politischen Mitbewerber haben da außer Alibi-Ansätzen nichts zu bieten. Veraltete Politik hat für Jugendliche

keine Perspektiven. Seit geraumer Zeit versucht die Junge Union mit Propagandaaktionen auf sich aufmerksam zu machen. Merkwürdig ist nur, dass sich keiner aus deren Reihen aktiv im höchsten Stadtgremium für die angepriesenen Ziele einsetzt!

Gute Bildungsmöglichkeiten, mehr Ausbildungsplätze, ein ansprechendes kulturelles Umfeld und eine gesunde Umwelt stehen für alle Jugendlichen auf der Tagesordnung. Dafür stehen die Jusos! Deshalb wollen wir für die Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein-



treten und im Rat der Stadt Burgdorf Verantwortung übernehmen.

Lena Lange ist mit gerade 18 Jahren die jüngste Kandidatin. Ulrike Weber und Florian Leppert, beide Mitte 20, konnten schon Erfahrungen im Rat sammeln und setzten sich schon im Bauausschuss, Umweltausschuss, Schulausschuss und Jugendhilfeausschuss für die Belange der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ein. Die weiteren Kandidaten, Sven Abend (20), Johannes Penk (22) und Michael Rheinhardt (30), sind auch schon seit längerem in der Burgdorfer Jugendpolitik aktiv.

Für jede Wählergruppe ist ein Ansprechpartner aufgestellt, der für deine Sorgen, Nöte und Meinungen immer ein offenes Ohr hat. Nun liegt es an dir, ob du junge Politik mit deinen Stimmen am 10. September unterstützen willst!

Gemeinsam für die Jugend!
Gemeinsam für Burgdorf!



Schule, Sport, Kultur und VHS im Rat der Stadt

In den letzten 8 Jahren hat die Stadt über 9 Millionen Euro in die städtischen Schulen investiert. Grundlage ist das von der SPD auf den Weg gebrachte Sanierungskonzept.

An größeren Baumaßnahmen ist zu nennen:

- Der Erweiterungsbau an der GHS I, sowie die Sanierung der Richard-Höper-Halle und der Astrid-Lindgren-Grundschule.
- Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen von fast einer Million Euro im Schulzentrum.

Doch damit nicht genug: Um diesen Weg fortsetzen zu können, haben wir auf der letzten Sitzung vor den Sommerferien eine Anhörung des Stadtelternrates zum Thema »Investitionsbedarf an den Burgdorfer Schulen aus Elternsicht« durchgeführt. Dieses wird jetzt von der SPD-Fraktion in Zusammenarbeit mit der Verwaltung ausgewertet und ist Grundlage für eine Fortsetzung des Investitionsplanes in den nächsten Jahren.



Durch die seit 1996 im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden »Sportgespräche« der SPD-Fraktion versuchen wir, in enger Abstimmung mit den Vereinen und dem Bürgermeister den Wünschen der Vereine Rechnung zu tragen. Die ehrenamtliche Arbeit in diesem Bereich liegt uns besonders am Herzen. Durch die Verabschiedung der neuen Förderrichtlinien

wird ein größtmögliches Maß an Gerechtigkeit bei der Bezuschussung von Maßnahmen der Vereine gewährleistet. Notwendige Investitionen werden von der Stadt unterstützt und finanziell bezuschusst.

Im Bereich Kultur haben wir wesentliche Aufgaben dem VVV und dem Verein Scena übertragen. Die kulturelle Vielfalt ist für die Stadt Burgdorf inzwischen – getreu dem Slogan »Hier findet Leben Stadt« – zu einem überregionalen Markenzeichen geworden. Insofern fühlen wir uns in dieser Linie bestätigt.

Nicht zuletzt haben die Burgdorfer Vertreter in der Verbandsversammlung der Volkshochschule Ostkreis dafür gesorgt, dass:

- der Standort Burgdorf bei einer Mietpreissenkung von 30% erhalten wurde.
- die Fusion mit der VHS Isernhagen stattfand. Sie wird Synergieeffekte zur Folge haben, die allen beteiligten Kommunen zugute kommen werden.
- durch die Festschreibung einer reduzierten Umlage die Ostkreiskommunen erheblich entlastet werden.

Rudi Alker

Vorsitzender des Schulausschusses

Familien im Mittelpunkt



Die vergangenen fünf Jahre sozialdemokratischer Arbeit im Rat der Stadt Burgdorf stehen für eine **kinder- und familienfreundliche Politik**. Unter anderem haben wir ein breit gefächertes Angebot an Freizeit- und Betreuungsmöglichkeiten umgesetzt.

So gibt es mittlerweile zahlreiche Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren. Die Staffelung der Kindergartengebühren ist sozial ausgewogener. Familien mit geringem Einkommen werden deutlich entlastet, Besserdienende bezahlen etwas mehr. Wir haben uns maßgeblich dafür einge-

setzt, dass die Jugendarbeit in den Vereinen stetig fortgeführt werden kann und die vielfältigen Beratungsangebote für Familien werden von uns konsequent unterstützt. Kinder und Jugendliche freuen sich über die neue Skateranlage in der Weststadt sowie die Öffnung der Schulhöfe als Spielorte am Nachmittag. Bei der Planung von Spielplätzen und Grünflächen werden Kinder und deren Eltern aktiv beteiligt.

Auch künftig stellen wir uns der Verantwortung für Kinder, Jugendliche und deren Eltern in Burgdorf. Als

Ziele der nahen Zukunft haben wir uns zwei Schwerpunkte gesetzt.

Qualitätsverbesserung in den Kindertagesstätten: Die Öffnungszeiten sollen flexibler gehandhabt, die pädagogische Arbeit ausgebaut und Zusatzangebote geschaffen werden.

Lokales Bündnis für Familien: In Burgdorf gibt es bereits etliche familienfreundliche Angebote und Aktivitäten. Gemeinsames Handeln aller gesellschaftlichen Gruppen jedoch eröffnet neue Chancen. Kommunen gestalten das Wohnumfeld, Unternehmen schaffen die Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz, soziale Einrichtungen bieten Betreuungsmöglichkeiten an und helfen in Notlagen. Das »Bündnis für Familie« bedeutet gemeinsames Engagement für Familien – vor Ort.

Wir leisten unseren Beitrag, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien zu verbessern.

Christiane Gersemann

Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses

Stefanie Rück

Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Wir sind mittendrin, für Sie da, wir hören zu!

An dieser Stelle möchte wir Ihnen einen kurzen Überblick über ausgewählte Aktionen der SPD vor Ort geben.

Kachelofengespräche



Auch in diesem Jahr haben wir die Tradition fortgeführt. Zu den Themen Jugend, Familie und Senioren konnten wir zu

allen drei Terminen interessante Gäste begrüßen. Die Diskussionen mit Ihnen bringen uns weiter. Wir hören zu!

Beteiligung am Kinderfest mit dem Kinderkarussell

Noch eine Tradition! Am 2. Juli 2006 fand wieder das große Kinderfest der Stadt Burgdorf im Stadtpark statt. Dieses Mal waren die Stände der verschiedenen Vereine und Organisationen rund um den Teich aufgebaut. Der SPD Ortsverein Burgdorf sicherte sich mit dem Karussell, das sich als Besuchermagnet herausstellte, einen tollen Platz direkt auf der großen Wiese. Gleich nebenan standen die Jusos und verkauften fleißig und unermüdlich Crêpes. Zusätzlich wurden auch noch Luftballons verteilt, sodass wir auf viele Kindergesichter ein glückliches



Lächeln zaubern konnten. Auch das schlechte Abschneiden der Juso-Ente beim Entenrennen konnte den zahlreichen Helfern nicht den gelungenen Tag verderben, den sie dann noch gemütlich ausklingen ließen.



Frühlingsempfang

»Ursachen und Folgen des demografischen Wandels.« Mit dieser Überschrift wurde ein hochinteressanter Vortrag von Prof. Eichhorn eingeleitet. Wir konnten wieder viele Gäste begrüßen, so dass das Bürgerbüro aus allen Nähten platzte. Nach Vortrag und anschließender Diskussion konnten die Besucher die Bilder der Vernissage genießen.

NEUGIERIG GEWORDEN?

Vielleicht sehen wir Sie bei den nächsten Veranstaltungen oder den regelmäßig von uns organisierten Treffen? Wir würden uns sehr freuen, mal neue Gesichter zu sehen; Menschen mit neuen Ideen begrüßen zu können.

Öffentliche Vorstandssitzungen

jeden letzten Montag im Monat im SPD-Bürgerbüro, Schloßstraße 20

Treffen der AG 60 Plus

jeden letzten Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr im SPD-Bürgerbüro

Treffen der Jusos

jeden ersten Montag im Monat um 19.30 Uhr in der Ente und am dritten Samstag im Monat um 10.00 Uhr im SPD-Bürgerbüro

Hier erreichen Sie uns in nächster Zeit

Wahlstände

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Sie finden unsere Kandidaten an unseren Infoständen am:

26. August

- Plusmarkt
Norderneystraße
8.00 Uhr – 10.00 Uhr

26. August, 2. September, 9. September

- Rathaus
9.00 Uhr – 13.00 Uhr
- Wochenmarkt
8.00 Uhr – 12.00 Uhr
- Aldi
Ostlandring
9.00 Uhr – 13.00 Uhr

2. September, 9. September

- E-Center Burgdorf Carré
an der Weserstraße
9.00 Uhr – 13.00 Uhr
- Ehlershausen
Cramer-Markt
9.00 Uhr – 12.00 Uhr

Natürlich hat unser SPD-Bürgerbüro, Schloßstraße 20, Telefon 05136-2066 wie immer an jedem Samstag Vormittag von 10.00 bis 12.00 Uhr für Sie geöffnet.

- SPD-Party am verkaufsoffenen Sonntag am Parteibüro
3. September ab 13.00 Uhr

Fahrbereitschaften

- Dieter Frank Telefon 6404
- Birgit Meinig Telefon 05085-7365
- Adolf W. Pilgrim Telefon 83376
- Heidi Rickert Telefon 3230

Aktuelles unter
www.spd-burgdorf.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Bernd Lange

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Burgdorf
Schloßstraße 20, 31303 Burgdorf
www.spd-burgdorf.de

Redaktionsteam:

Dietlind Prüve, Christiane Gersemann,
Adolf W. Pilgrim

Layout & Satz: Anette Gilke

Druck: BW-H, Hannover